

GEMEINDEBRIEF



**St. Salvatoris
Zellerfeld**

Juni • Juli • August 2010

Foto: © Dmitry Sunagatov - Fotolia



ES IST GENUG

Von der Freizeit eines Christenmenschen

Es ist genug! Versuchen Sie einmal, diesen Satz unterschiedlich zu betonen: Ärgerlich, im Sinne von „Mir reicht's!“ oder mit gelassenem „Es reicht.“ Je nach Tonfall kann es eine Problemanzeige oder das Ergebnis einer erfolgreichen Suchbewegung sein.

Wenn jetzt der Sommer naht, dann freuen sich viele auf Schulferien, auf freie Zeit und Urlaub. Ob wir in dieser Zeit zuhause bleiben oder in die Ferne schweifen – da soll Zeit sein zur Erholung und Leichtigkeit und



auch zum Lassen. Mir scheint, dass wir genau dies in unseren Zeit wieder neu lernen müssen. Ich sehe viele, die im Beruf wachsenden Forderungen ausgesetzt sind: „Ich bin an meine Grenzen gekommen; mehr geht nicht.“ Ich sehe Schülerinnen und Schüler, die zunehmendem Stress und Leistungsdruck

unterliegen: „Ich kann nicht, ich muss noch...“ In der Krise wird das Wachstum beschworen, und gemeint ist, dass immer weniger immer mehr leisten sollen. Auch in der Kirche finde ich dieses Verhaltensmuster wieder. Wie leben wir die Balance von Hergeben und Kraft schöpfen? Schaffen wir es, vor dem „Machen“ ein „Besinnen“ einzulegen und nach dem Besinnen auch ein „Lassen“?

Im Artikel 4 der Confession Augustana, der lutherischen Bekenntnisschrift von 1530, ist das Zentrum unseres Glaubens ausgedrückt: „Weiter wird gelehrt, dass wir Vergebung der Sünde und

Gerechtigkeit vor Gott nicht durch unser Verdienst, Werk und Genugtuung erlangen können, sondern dass wir Vergebung der Sünde bekommen und vor Gott gerecht werden aus Gnade um Christi willen durch den Glauben...“ Ich denke, dieses Hauptstück unseres Glaubens ist gründlich in

Vergessenheit geraten. Das Credo lautet vielerorts: „Das muss ich noch machen“, „warum geht das bei mir nicht, wo's doch bei anderen läuft?“, „wir genügen nicht“. Über mehr ‚Tun‘ und mehr ‚Haben‘ wird versucht, mehr zu ‚sein‘, gut dazustehen, vor sich selbst, vor anderen und – das ist meine Vermutung – im tiefsten Grund auch vor Gott. Ich weiß selbst, wie schwer es ist, sich dagegen zu stemmen.

Dorothee Sölle hat auf dem Kirchentag 1997 ‚Gnade‘ so definiert: „Gnade heißt nicht siegen müssen“. Wir müssen nicht siegen. Wir müssen nicht über immer mehr machen immer mehr sein wollen: Vor uns selbst, vor anderen und vor Gott. Wir können aufhören uns gegenseitig anzutreiben und zu beschleunigen. Das wäre gelebte Rechtfertigung. So könnte aus dem Seufzer unter Druck „Es ist genug. Mir reicht's!“ ein entspanntes Gesicht und ein erlöster Satz werden: „Es ist genug. Es reicht.“

Wachstum heißt dann: Gesätes bringt Frucht. In der Bibel sagt Jesus dazu: Der Same geht auf, während der Sämann schläft. „Von selbst bringt die Erde Frucht“ (Mar-

kus 4,28). Beides gehört zusammen. Die Anstrengung und das (Wachsen) lassen. Ich wünsche uns, dass wir das in diesen Sommermonaten leben und erleben können, die Rechtfertigung aus Gnade entdecken und einüben.

Ihnen und euch allen eine schöne und gesegnete Sommerzeit wünscht

Ihr und euer Pastor

Christiane Kühne



AUSGANG UND EINGANG, ANFANG UND ENDE LIEGEN BEI DIR, HERR, FÜLL DU UNS DIE HÄNDE.

Ende Juli beende ich meine Dienstzeit im Kindergarten unserer Gemeinde, denn dann beginnt die Ruhephase meiner Altersteilzeit.

14 Jahre lang konnte ich das Kindergartenleben gemeinsam mit meinen Kolleginnen gestalten und weiterentwickeln, konnte viele Erfahrungen sammeln und vor allen Dingen das Zusammensein mit den Kindern genießen.

Während dieser Zeit gab es zahlreiche Veränderungen im Kindergartenbereich. So musste ich unter anderem erleben, wie meine Arbeit als Leiterin sich veränderte, denn immer mehr Vorschriften, Gesetze und Richtlinien bewirkten, dass der Verwaltungsaufwand immer größer wurde und meine Zeit für Kinder, Eltern und Kolleginnen sich verringerte.

Trotzdem war es eine sehr schöne Zeit, die mein Leben bereichert und entscheidend geprägt hat.

Wenn ich jetzt Abschied nehme, möchte ich mich bei all denen be-

danken, die mich begleitet und dazu beigetragen haben, dass das Kindergartenleben gelingen konnte.

Zuallererst danke ich meinen Kolleginnen, die sich mit mir auf den Weg gemacht haben, sich mit mir Gedanken gemacht haben, wie wir Kindern ein gutes Fundament für ihr Leben geben können, und die mich in vielen Situationen ertragen und getragen haben.

Herrn Pastor Kühne und auch Frau Pastorin Ißmer danke ich, die mir immer gezeigt haben, wie wichtig der Kindergarten als Ort gelebter Diakonie in der Gemeinde ist, die immer ein offenes Ohr für meine Freuden und Sorgen hatten und mir jederzeit zur Seite standen.

Auch dem Kirchenvorstand, und besonders dem Kindergarten Ausschuss, danke ich für die Bereitschaft, sich für die Belange des Kindergartens einzusetzen und mit Wohlwollen beratend zu begleiten.

Danke sage ich auch allen Kindergarteneltern für das Vertrauen, das sie mir entgegengebracht haben und besonders den Elternsprechern und dem Freundeskreis „Große für Kleine“ für das aufgebrachte Engagement, um lebendige Elternarbeit zugestalten.

Ganz besonders danke ich allen Kindern, die ich ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten durfte. Durch ihre Offenheit und ihre Fröhlichkeit, ihr Staunen und ihre Ernsthaftigkeit, ihre Tränen, ihre Lebendigkeit und ihre Neugier wird für mich Gottes Liebe zu den Menschen spürbar.

Noch viel mehr Menschen bin ich begegnet, in unserer Gemeinde, unserer Stadt, in Arbeitskreisen, Schulen, anderen Kindergärten. habe mit ihnen zusammengearbeitet, von ihnen gelernt und profitiert. Allen danke ich für die positive Unterstützung und Anteilnahme am Leben des Kindergartens.



Mein Wunsch für die Zukunft ist, dass auch unsere neue Leiterin, Frau Corinna Schlüter, so viel Freude und Erfüllung bei ihrer Arbeit im Kindergarten erleben darf wie ich.

Ihnen und euch allen, der ganzen Kindertagesstätte, wünsche ich Gottes Segen.

*Ihre/Eure
Monika Yaramanci*



Der **HANDARBEITSKREIS**...

- unternimmt eine Spargelfahrt ans Steinhuder Meer (Bericht im nächsten Gemeindebrief)
- geht in die Sommerpause
- plant einen Kaffeenachmittag im kleinem Basarverkauf (Näheres im nächsten Gemeindebrief)

Einen schönen Sommer wünscht

Karin Kaschkilan



„**CHAT**“ (CHRIST AND TEENS)

Im April diesen Jahres wurde die Jugendgruppe „Chat“ (Christ and Teens) wieder ins Leben gerufen.

Im März habe ich die Leitung übernommen – dabei werde ich von Barnabas Picker tatkräftig unterstützt.

Davon erhoffe ich mir, dass viele Jugendliche den Weg zu uns finden, ihre Ideen, Hobbies und Interessen einbringen.

Für mich und mein Team bedeutet dies eine aktive, spaßige und oftmals auch sportliche Jugendarbeit zu gestalten. Zum Beispiel planen

wir an einigen Sommerabenden am Teich zu grillen, Fahrradtouren zu unternehmen und sogar einen Ausflug in den Heidepark Soltau.

Wir würden uns wünschen viele Jugendliche (ab 13 Jahren) bei uns begrüßen zu können!

Bei Fragen stehe ich gern zur Verfügung. (05323 962427).

Lisa Olze

EINE STARKE GRUPPE

Kaum ist die diesjährige Konfirmation vorbei, stehen schon neue Jugendliche bereit, um den Weg bis zur Konfirmation mit Pastor Kühne und dem Konfer-Team zu gehen. Ein starker Jahrgang ist zusammengekommen – 28 Jungen und Mädchen – die nun in zwei Gruppen „Konfer haben“.



insgesamt zehn älteren Jugendlichen ist aber auch das Konfer-Team stark genug, damit die neuen Konfis gute Begleitung erleben und auch die Möglichkeiten von Beteiligung in der Kirche vorgelebt bekommen. Wir freuen uns über die neuen Konfis, die seit Februar am Unterricht teilnehmen, und

wünschen euch eine schöne, glaubensstärkende und spannende Zeit. Das Bild vom Anfang der Konfirmandenzeit zeigt:

Gruppe A: Niklas Baumgarten, Konstantin Esderts, Lukas Helbig, Yannick Liebing, Julian Otto, Lukas Böttcher, Kevin Böttcher, Jana Gottschlich, Maik Vollbrecht, Jasmin Mootz, Luzie Geers, Julia Grundey, Leonie Schröter, Timm Thomas, Samantha Moritz

Gruppe B: Denise Breitsohl, Jennifer Diester, Kyra Pinnow, Felix Kammann, Yannick Lührig, Timo Meyer, Niklas Schwenk, Laura Tormann, Svenja Korte, Tabea Meyer, Michelle Meyer, Lena Stöckemann

Viel Spaß bis zur Konfirmation am Sonntag Jubilate – 15. Mai 2011!

In den nächsten drei Monaten überraschen wir Sie mit zwei Filmen über zwei interessante Frauen und einer ganz wunderbaren Komödie. Freuen Sie sich schon jetzt auf die gemütlichen, lustigen und spannenden Kino-Abende.

Herzliche Grüße, Rolf Sanders und Michael Habich.

Mittwoch, den 09. Juni 2010, 20.00 Uhr „**COCO CHANEL**“



Vom Waisenhaus zur Haute Couture: Die unglaubliche Geschichte der Coco Chanel. Von den bescheidenen Anfängen in einem französischen Waisenhaus bis zu ihrem extravaganten Leben in der feinen Gesellschaft von Paris werden die Stationen Coco Chanel als Sängerin, Näherin, gesellschaftliche Rebellin und Mode-Ikone mit unbezähmbarem kreativen Geist nachgezeichnet. Coco Chanel ging einen mutigen eigenen Weg, dem viele moderne Frauen bald folgten.

Mittwoch, den 14. Juli 2010, 20.00 Uhr „**WILLKOMMEN BEI DEN SCH'TIS**“



Ein Südfranzose im französischen Norden ist noch schlimmer als zwei Münchner in Hamburg. Geradezu unvorstellbar und unglaublich komisch. Der Postbeamte und Südfranzose Philippe Abram wird unfreiwillig versetzt - zu den „Sch'tis“, wie die Nordlichter wegen ihres Dialekts genannt werden. Zwei Welten prallen aufeinander! Schnell merkt Philippe, dass er den Sch'ti-Dialekt nicht versteht, die Menschen aber unglaublich herzlich sind! Allen voran der Postbote Antoine, der bald sein bester Freund wird.

Französische Komödie mit Lachtränengarantie/102 Minuten

Mittwoch, den 11. August 2010, 20.00 Uhr „**HILDE**“



Hildegard Knef geht einen langen Weg, bis sie zu sich selbst findet: Aus bedrückenden familiären Verhältnissen gelingt ihr der Sprung in die Schauspielausbildung, doch in den letzten Kriegswirren zählt nur mehr das blanke Überleben.

Einer *der* deutschen Lebenswege nach dem Zweiten Weltkrieg. Hildegard Knef war die Sünderin, ein Kinotrauma, ein Weltstar, eine Ikone. Und sehr, sehr cool. Dieser Film zeigt ihr Leben.

Biographischer Film aus Deutschland/132 Minuten

GLÜCKSMOMENTE

Glück ist ein sehr subjektives Gefühl. Was mich selbst glücklich macht, muss für andere noch lange nicht die gleichen Gefühle auslösen. Glückliche Momente sind Augenblicke in unserem Leben, die wir gern festhalten möchten, die aber nicht von Dauer sind.

Viele Menschen empfinden Glück, wenn sie im Garten sitzen, eine Rast im Grünen.

Nicht jeder ist stolzer Besitzer eines Gartens, so muss manchmal eine Parkbank im Kurpark, ein Balkon oder eine Stück Wiese am Waldrand ausreichen. Dort tanken wir auf, fühlen uns befreit, unbeschwert und glücklich.

Der Garten ist ein Symbol für das Gute, ein Raum der Ordnung, der mir Schutz und Geborgenheit vermitteln kann. Denken wir nur an die oft parkähnlichen Gärten der Könige vor ihren Schlössern und Residenzen mit gepflegten Rasenflächen und üppig blühenden Beeten. Gärten als Garten Eden auf Erden, ganz persönlich und individuell gestaltet als Ort der Stille zum Träumen und Genießen.

Da nun der Sommer naht, hoffen wir auf Sonne und blauen Himmel. So gibt es auch hier prächtige

Pflanzen und Blumen in strahlenden, kräftigen Farben mit wohlriechenden Düften in unseren Gärten, die uns glücklich machen. Mit der eigenen Hände Arbeit schaffen wir uns einen Platz, an den wir uns zurückziehen dürfen, den wir nach unserem Geschmack und Phantasie bepflanzen. Wir schaffen uns ein kleines Paradies.

Nicht jeden wird es in die Ferne ziehen, viele genießen ihren Urlaub und die Sommermonate in „Bad Meingarten“ - Ort der Ruhe, Ort der Besinnung, Ort des Glücks und der Zufriedenheit. Hier kann ich meine Glücksmomente finden.

Eine Lebensweisheit aus China soll Ihnen zum Schluss noch ein Lächeln auf die Lippen zaubern:

Willst Du für eine Stunde glücklich sein, so betrinke Dich.

Willst Du für drei Tage glücklich sein, so heirate.

Willst du für acht Tage glücklich sein, so schlachte ein Schwein und gib ein Festessen.

Willst Du aber ein Leben lang glücklich sein, so schaffe Dir einen Garten.

Viele kleine Glücksmomente und sonnige, entspannende Sommermonate wünscht Ihnen

Ihre Iris Künstel

**VOM BÜCKEBERG
IN DEN OBERHARZ**

Die lange Winterpause hat die Baustelle bis weit ins Jahr hinein ruhen lassen. Nun wird mit Hochdruck an St.

Salvatoris weitergearbeitet. Die Sandstrahlarbeiten an der Fassade zur Bergapotheke (Nordseite)



sind zu Ende gebracht. Nun wird das schadhafte Mauerwerk ausgetauscht. Der neu zu verbauende Sandstein

stammt aus Obernkirchen am Bückeberg und wurde auch zur Restaurierung des Berliner Reichstagsgebäudes oder des Kölner Doms verwendet. Die angelieferten Blöcke wiegen von

200 kg bis zu 1 Tonne. Sie werden auf der Baustelle direkt vor der Kirche von den Steinmetzen der Firma Krause GmbH aus Hannover endbearbeitet. Im Mai und Juni wird zunächst der Portalbereich



saniert – insgesamt 14 Tonnen Sandstein sind dafür vorgesehen. Das Portal wurde dazu ausgebaut, der Sturz abgestützt und eine Zwischentür dahinter eingesetzt.



Passgenau werden die neuen Steinblöcke in das Mauerwerk eingesetzt und auch filigrane Ornamente für die Kapitelle in der mobilen Werkstatt angefertigt. Es ist zu erahnen, wie viel Arbeit geleistet wird.



TAGUNGSSTÄTTE IM MICHAELISKLOSTER HILDESHEIM

Die Tagungsstätte im Michaeliskloster Hildesheim bietet kirchlichen Gruppen, Unternehmen und Einzelgästen Platz für Tagungen und Übernachtungen.

Insgesamt 40 Gästezimmer überzeugen durch ihre angenehme Atmosphäre, die Konzentration und

Erholung in gleicher Weise begünstigt.

Die Gäste können sich auf das Wesentliche besinnen und mitten im Leben Kloster erleben: Ruhe und Besinnung, die Möglichkeit, zu sich selbst zu kommen, sich auszutauschen, Eindrücke aufzunehmen und neue spirituelle Impulse zu erhalten.

EZ ab 58,- Euro / DZ ab 78,- Euro. Die Preise verstehen sich inklusive Frühstücksbuffet und Nutzung des Parkplatzes.

Zum 1000-jährigen Jubiläum der St. Michaeliskirche lohnt sich der Besuch doppelt. Das Veranstaltungsprogramm findet sich im Internet unter www.michaelis2010.de.

Tagungsstätte im Michaeliskloster, Hinter der Michaeliskirche 5, 31134 Hildesheim Fon 05121 6971 300, tagungsstaette@michaeliskloster.de, www.michaeliskloster.de.



Mit Gott sprechen ... am Abend

Die Nacht macht Angst. Vor allem den Kindern. Da sollen die Großen ihnen die Angst nehmen und Geborgenheit geben. Darum betet man. Befiehlt die Kinder dem allmächtigen Gott. Und sich selbst natürlich auch. Bei mir geschah das mit Worten und mit einem Bild, das über meinem Bett hing. Die Worte gehen so:

*Abends will ich schlafen gehn,
vierzehn Engel um mich stehn:
Zwei zu meinen Häupten,
zwei zu meinen Füßen,
zwei zu meiner Rechten,
zwei zu meiner Linken,
zweie, die mich decken,
zweie, die mich wecken,
zweie, die mich weisen zu
Himmels Paradeisen!*

Das Abendgebet aus der Oper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck (1854–1921) – mit einer Melodie, die einfach zu Tränen rührt. Über meinem Bett war noch ein Bild. Im Kinderbett liegt da ein Kind, umgeben von vierzehn Engeln, die einfach aufpassen, dass nichts Böses geschieht. Die Nacht braucht einen Wächter, der achtgibt, dass Ängste nicht zu groß werden. Es gab eine Zeit in meinem Leben, da fand ich das ein wenig süßlich, kitschig. Die Zeit ist vorbei. Heute sehe ich in dem Gebet und im Bild viel mehr das Sinnbild. Wo meine Angst ist, da soll ein Engel sein, ein Helfer Gottes. Was immer auch geschieht, soll der Wille Gottes sein. Und wenn er mich zu sich holt, dann nur, um mich ins Paradies zu bringen. Wenn nicht, gibt es die andere Hoffnung: Morgen früh, wenn Gott will, werde ich wieder geweckt.

Michael Becker

FRÜHSTÜCK UND GUTE WORTE

Trotz der "Bretterwand" und kleinerer Kirche, das Frühstück geht in die "fünfte" Runde.

Auch in diesem Jahr möchten die St.- Salvatoris- Freunde mit ihnen frühstücken und laden Sie ganz herzlich dazu ein.

Wir treffen uns am

**Samstag, dem 3. Juli 2010, um
9.00 Uhr,**

in der St.- Salvatoris-Kirche.

Die Karten, zum Preis von 6,00 €, bekommen Sie im Vorverkauf vom 21. Juni bis 1. Juli im Kirchenbüro, Bornhardtstr. 4 oder in der St.- Salvatoris- Kirche, jeweils zu den Öffnungszeiten.

Damit wir besser planen können, bitten wir Sie, die Karten im Vorverkauf zu erwerben.

Ein Spendenzweck, für das Frühstück wird kurzfristig bekannt gegeben.

Auf ein baldiges Wiedersehen in der Kirche freuen sich die

St.- Salvatoris- Freunde

TAG BEI DEN SCHÜTZEN

Am 18. April 2010 fand wieder ein Tag bei der Schützengesellschaft Zellerfeld statt. Bei Geselligkeit, Programm und guter Laune konnte die Bevölkerung Einblick ins Vereinsleben nehmen und sich an der Waffe am Schießstand erproben.



Die St.-Salvatoris-Freunde sorgten am Nachmittag für Kaffee und Kuchen. Allen Bäckerinnen und Bäckern sowie allen spendablen Gästen und Vereinsmitgliedern sie hier noch einmal ein Dankeschön gesagt. Der Reinerlös kommt wieder der Kirchengemeinde Zellerfeld zu Gute, der an diesem Nachmittag 250,- € erbrachte.

Kinderseite

Geheimnisvolle Sommernächte



Bestimmt hast du es im Sommer am Abend schon selbst einmal beobachtet. Straßenlaternen, helle Lampen oder beleuchtete Fenster werden von Insekten nur so umflattert. Hast du dir dann vielleicht schon mal die Frage gestellt: Warum wollen die eigentlich mitten in der Nacht dort hin? Die Antwort ist ganz einfach. Die Nachtinsekten wollen eigentlich gar nicht zum Licht, aber sie können nicht anders. In der Natur gibt es in der Nacht nämlich nur eine Lichtquelle – und das ist der Mond. Denn wenn ein Insekt in die Nähe einer Laterne kommt, dann ist diese plötzlich der hellste Punkt, sozusagen der Mond. Es orientiert sich nun an der Lampe.

Im Juni, Juli und August kann man die kleinen Lichtpunkte in der Dunkelheit an Wald-rändern, Büschen und auch im Gras



beobachten. Glühwürmchen sehen wir als kleine helle Pünktchen, die in der Luft herumtanzen. Die leuchtenden und tanzenden Pünktchen sind Käfer, die sich auf Partnersuche befinden. Allerdings sehen nur die Männchen aus wie Käfer. Sie haben Flügel und können deshalb auch fliegen. Die Weibchen dagegen sind die eigentlichen Glühwürmchen. Sie können nämlich nicht fliegen und sehen aus wie Larven oder Würmchen. Untereinander verständigen sich Männchen und Weibchen mit Leuchtzeichen, damit sie im Dunkeln zueinander finden.



Auf der ganzen Welt gibt es über 2.000 Arten verschiedene Arten von Leuchtkäfern. Die Allerhellsten unter ihnen sind so hell, dass man in ihrem Licht in der Nacht sogar ein Buch lesen könnte. Diese krabbelnden Rekordleuchten leben in den Tropen.

JUNI

Mittw. 9. Juni	20.00 Uhr	COCO CHANEL	<i>Kino im PGH</i>
Donnerstag, 10. Juni	19.30 Uhr	FEIERABEND	
<i>Haus der Kirche Altenau</i>			
Mittwoch, 23. Juni	15.00 Uhr	KINO-CAFÉ	
Miss Pettigrews großer Tag			
<i>Begegnungsst. AWO</i>			

JULI

Samstag, 3. Juli	9.00 Uhr	FRÜHSTÜCK IN DER KIRCHE	
<i>St. Salvatoris</i>			
Donnerstag, 8. Juli	15.00 Uhr	Ferienpassprogramm KINO-CAFÉ	
„Oben“ (ohne Altersbeschränkung)			
<i>Begegnungsst. AWO</i>			
Mittw. 14. Juli..	20.00 Uhr	WILLKOMMEN BEI DEN SCH'TIS	<i>Kino im PGH</i>
Donnerstag, 15. Juli	15.00 Uhr	Ferienpassprogramm KINO-CAFÉ	
„Avatar“ (frei ab 12 Jahre)			
<i>Begegnungsst. AWO</i>			
Freitag, 19. Juli	15.00 Uhr	GEBURTSTAGKAFFEE	
Herzliche Einladung an alle Geburtstagkinder			
<i>Pfarrgemeindehaus</i>			
Mittwoch, 28. Juli	15.00 Uhr	Ferienpassprogramm KINO-CAFÉ	
„Insel der Abenteuer“ (frei ab 6 Jahre)			
<i>Begegnungsst. AWO</i>			
Donnerstag, 29. Juli	15.00 Uhr	Ferienpassprogramm KINO-CAFÉ	
„Michel aus Lönneberga“ (ohne Altersbeschränkung)			
<i>Begegnungsst. AWO</i>			

Veranstaltungen

AUGUST

Mittw., 11. Aug. 20.00 Uhr **HILDE** *Kino im PGH*

Donnerstag, 12. Aug.
19.30 Uhr **FEIERABEND**
Pfingstgemeinde

Mittwoch, 25. Aug. **KINO-CAFÉ**
15.00 Uhr Liebe auf den zweiten Blick
Begegnungsst. AWO

GRUPPEN IM PFARRGEMEINDEHAUS AN DER TERRASSE

Montag, 20.00 Uhr **SHG Alkoholgefährdeter**

Dienstag, 15.00 Uhr **Handarbeitskreis**

Mittwoch, 15.00 Uhr **Altenkreis**

18.30 Uhr **Jugendgr. ‚CHAT‘** im Jugendraum (Kirche)
Kontakt: Lisa Olze (lisa_gelbenunnu@yahoo.de)

Donnerstag, 17.00 Uhr **Vorkonfirmanden-Unterricht**, 14-tägig

Freitag, 15.00 Uhr **Bezirksfrauen**, letzter Freitag im Monat

Anmeldungen zum Konfirmanden-Unterricht

Jugendliche, die das 12. Lebensjahr vollendet haben, können zum Konfirmandenunterricht im September angemeldet werden. (Genauer Termin folgt) Dazu bitte das Familienstammbuch mitbringen!

Der Unterricht wird erst im Februar nächsten Jahres beginnen. Zum Informationsabend über das neue Modell werden die Angemeldeten gesondert eingeladen.

HINWEIS

*Wir bitten alle, die mit ihrem Geburtstag
nicht im Gemeindebrief veröffentlicht werden möchten,
sich rechtzeitig im Kirchenbüro zu melden.*

Monatsspruch August 2010

Jesus Christus spricht:
Ihr urteilt, wie Menschen urteilen,
ich urteile über keinen.

Johannes 8,15

Getauft wurde



Fabian Groß, Zellweg 12
Lena Bittner, Bauhofstr. 16

Geheiratet haben



Mark u. Silke Sauerbrey geb. Schmidt, Bergfestplatz 4d

Wir gedenken unserer Verstorbenen



Gertrud Malessa geb. Lorenz, Treuerstr. 37 A, 85 Jahre
Ilse Baum geb. Fickel, Berliner Str. 1, 73 Jahre
Jürgen Caspary, Robert-Koch-Str. 38, 47 Jahre
Herbert Müller, An der Treuerhalde 2, 83 Jahre
Herbert Scholz, Zellbach 24, 79 Jahre
Walter Unger, Schützenstr. 2, 58 Jahre
Wolfgang Strietzel, Treuerstr. 23, 66 Jahre
Helmuth Vollbrecht, Teichstr. 9, 54 Jahre
Wolfgang Perschke, Goslarsche Str. 38, 60 Jahre
Elisabeth Kallert geb. Cronjäger, Treuerstr. 37A, 95 Jahre
Kurt Meyke, Klosterhof 2, 80 Jahre
Hans Suckel, Zellbach 24, 92 Jahre
Pauline Koblitz verw. Richter geb. Sauerbrey,
Treuerstr. 37 A, 89 Jahre

Gottesdienste und Andachten in St. Salvatoris

06.06.	10.00	1. SONNTAG NACH TRINITATIS Gottesdienst	Lekt. I. Künstel <i>St. Salvatoris</i>
13.06.	18.00	2. SONNTAG NACH TRINITATIS Abend-Gottesdienst „Sternen-Stunde“ <i>„Finsternis ist wie das Licht“ (Ps 139)</i>	P. Chr. Kühne <i>St. Salvatoris</i>
17.06.	20.00	TAIZÉ-GE BET Gebet, Gesang und Begegnung	K. Klapproth S. Gossing <i>Winterkirche</i>
20.06.	10.00	3. SONNTAG NACH TRINITATIS Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl zum Zellerfelder Schützenfest <i>Gut im Training (1. Korinther 9,24-27)</i>	P. Chr. Kühne <i>St. Salvatoris</i>
27.06.	11.00	4. SONNTAG NACH TRINITATIS Familien-Gottesdienst zur Verabschiedung von Monika Yaramanci als Kita-Leitung <i>nachmittags Kita-Fest im Kindergarten</i>	P. Chr. Kühne u. Kita-Team <i>St. Salvatoris</i>
04.07.	10.00	5. SONNTAG NACH TRINITATIS Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl <i>„Finale – alles hört einmal auf“</i> <i>(1. Korinther 13,8-12)</i>	P. Chr. Kühne <i>St. Salvatoris</i>
11.07.	10.00	6. SONNTAG NACH TRINITATIS Gottesdienst	N.N. <i>St. Salvatoris</i>
15.07.	20.00	TAIZÉ-GE BET Gebet, Gesang und Begegnung	K. Klapproth S. Gossing <i>Winterkirche</i>

Gottesdienste und Andachten in St. Salvatoris

18.07.	10.00	7. SONNTAG NACH TRINITATIS Gottesdienst <i>Der Mensch auf Reise, Gott zur Seite</i> <i>(Jesaja 43,1-7)</i>	P. Chr. Kühne <i>St. Salvatoris</i>
25.07.	10.00	8. SONNTAG NACH TRINITATIS Gottesdienst	P.i.R. J.Aporius <i>St. Salvatoris</i>
01.08.	10.00	9. SONNTAG NACH TRINITATIS Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl <i>„Gott sei Dank – es ist Sonntag!“</i> <i>(1. Mose 2,1-4a)</i>	P. Chr. Kühne <i>St. Salvatoris</i>
07.08.	09.00	SCHULANFANG Ökumenischer Gottesdienst zur Einschulung	Pn. A. Siuts Maria Sladek <i>St. Salvatoris</i>
08.08.	10.00	10. SONNTAG NACH TRINITATIS Gottesdienst	P.i.R. J.Aporius <i>St. Salvatoris</i>
15.08.	10.00	11. SONNTAG NACH TRINITATIS Gottesdienst	Lekt. I. Künstel <i>St. Salvatoris</i>
19.08.	20.00	TAIZÉ-GE BET Gebet, Gesang und Begegnung	K. Klapproth S. Gossing <i>Winterkirche</i>
22.08.	10.00	12. SONNTAG NACH TRINITATIS Gottesdienst	Prädikantin G. Peikert <i>St. Salvatoris</i>
29.08.	10.00	13. SONNTAG NACH TRINITATIS Gottesdienst	P.i.R. Klaus Lehmberg <i>St. Salvatoris</i>

Gottesdienste und Andachten in St. Salvatoris

05.09.	ca. 13.00	14. SONNTAG NACH TRINITATIS Gemeinsamer Sommer-Gottesdienst auf dem Brocken gem. Wanderung bzw. Fahrt (bitte Aushänge u. die Presse beachten)	P. Chr. Kühne P. A. Ketz u.a. Band <i>Brockengipfel</i>
GOTTESDIENSTE IM ALTENHEIM „NEUES SCHÜTZENHAUS“			
24.06. 29.07. 26.08.	15.00	Jeden letzten Donnerstag im Monat	P. Kühne u. Team <i>Altenheim</i>

REISEZEIT

Lieber Gott, ich mache mich auf den Weg, Neues zu entdecken. Begleite und beschütze mich.

Ich befehle dir auch die, die zu Hause geblieben sind.

Die Entfernung zu ihnen macht mich manchmal bei aller Freude über die Reise hilflos und traurig.

In einem Psalm heißt es: „Von allen Seiten umgibst Du mich und hältst Deine Hand Über mir.“ Ich vertraue darauf, dass das auch für meine Lieben zu Hause gilt.



Carmen Jäger

Pfarramt: Pastor Christian Kühne, Bornhardtstr. 4,
Tel.: 81683
E-Mail: c.kuehne@kirchengemeinde-zellerfeld.de

Büro: Heidi Herrmann, Bornhardtstr. 4,
Tel.: 81834, Fax: 962017
Öffnungszeiten: Di u. Fr 10 – 11 Uhr
Do 15 – 17 Uhr
E-Mail: buero@kirchengemeinde-zellerfeld.de
Internet: www.kirchengemeinde-zellerfeld.de

Küsterin: Christine Rößling, Tel.: 81962

Friedhof: Gerhard Bujack, Tel.: 82136, 01520 5267530

Ev. Kindertagesstätte: „An den Eschenbacher Teichen“
Leiterin: Monika Yaramanci, Tel./Fax: 82019

Diakonie- und Sozialstation Westharz gGmbH:
An der Marktkirche 6 Tel.: 81748
Sprechzeiten: Mo – Fr 9-16 Uhr

Diakonisches Werk: Kirchenkreissozialarbeiter Norbert Hammermeister,
An der Marktkirche 4,
Tel.: 715618, Fax: 715619
Sprechzeiten: Di und Do 10-12 Uhr
E-Mail: Norbert.Hammermeister@evlka.de
Internet: www.diakonie-clausthal.de

Ev. Jugenddienst: An der Marktkirche 3
Tel.: 5785, Fax: 718720
Sprechzeiten:
Di 13-14.30 Uhr (Pn. Köhler oder n. Absprache),
Do 17-19 Uhr Henning Elbers, Ann Kristin Henke

Vorsitzende des Kirchenvorstandes:
Elisabeth Bahr,
Daniel-Flach-Str. 3, Tel.: 83224

IMPRESSUM

Herausgeber: Kirchenvorstand d. Ev.-luth. St.-Salvatoris-Kirchengemeinde Zellerfeld.

Redaktion: E. Abel, H. Herrmann, K. Kaschkilan, I. Künstel, B. Sturm.

Druck: Papierflieger, Clausthal-Zellerfeld, Auflage: 2.000

Redaktionsschluss: 11. August 2010

Wir sind dankbar für Spenden zur Finanzierung.

Bankverbindung: Kto-Nr.: 100306877, Sparkasse Goslar, BLZ 26850001, „Gemeindebrief“

WIR DANKEN UNSEREN WERBEPARTNERN UND BITTEN UM FREUNDLICHE BEACHTUNG.